



WÖRTER AN DIE MACHT

LITERATURPROJEKT WILHELMSBURG

SPRACHE IST INSTRUMENT UND IDENTITÄT

FÖRDERWERK ELBINSELN e.V. bietet im Frühjahr 2011 den Schülerinnen und Schülern der Klassen 10 und 11 an ausgewählten Wilhelmsburger Schulen ein Literaturworkshop zum Thema „Heimat und Identität“ an.

Ziel ist, die Integration der Jugendlichen durch die kreative Verarbeitung dieses sensiblen, allgegenwärtigen Themas zu fördern. Dabei eröffnen die verschiedenen literarischen Gestaltungs- und Verarbeitungsformen - in Gedichten, Popmusik-Texten, Kurzgeschichten und Dialogen - eine eindringliche Perspektive auf die Träume, Wünsche und Herausforderungen, die die jungen Stadtteil-Autoren mit diesem Thema verbinden.

WETTBEWERB

Michael Seufert (Autor und ehem. stellv. Chefred. STERN) stellt das Literaturprojekt „Wörter an die Macht“ an ausgewählten Schulen vor und lässt die Schüler einen Text zum Thema „Heimat und Identität“ verfassen. Aus den eingereichten Texten wählt eine Jury 12 Gewinner aus.

WORKSHOP

Schon im Frühjahr 2011 geht das Literaturprojekt in die zweite Runde. Unter der Leitung von Michael Seufert wird ein eigener Projektraum in Wilhelmsburg wieder zur kreativen Schreibwerkstatt. Prominente Gäste aus den Bereichen Literatur, Presse und Werbung ergänzen den Workshopverlauf mit ihren Erfahrungsberichten. In der zweiten Phase werden die verfassten Texte lektoriert, Biografien geschrieben und Portraits fotografiert.



FÖRDERWERK  ELBINSELN e.V.



„Wir waren die schwächste Clique. Aber ich war froh, dass ich überhaupt Freunde hatte.“

Astrid S. Gesamtschule Wilhelmsburg

„Er war wie mein Tagebuch, weil er mich jede Nacht anrief, und ich ihm alles erzählte.“

Yesim Y. Gesamtschule Wilhelmsburg

„Es ist alles eine schreckliche Verwechslung. Jemand anders ist gestorben!“

Natalja M. Gymnasium Kirchdorf-Wilhelmsburg

„Wie kann der verliebt in mich sein? Ich habe ihn das erste Mal in meinem Leben gesehen.“

Canan C. Gesamtschule Wilhelmsburg

„ICH HABE IHN, LAUT SCHIEDSRICHTER, 150 METER ÜBER DEN PLATZ GEJAGT, GEPACKT UND GEWÜRGT.“

Ekrem C. Gesamtschule Wilhelmsburg

„OH, MEINE GÜTE, MEINE ELTERN LIEBEN MICH WIRKLICH. JEMAND LIEBT MICH!“

Davide Antonio C. Gesamtschule Kirchdorf

„Es klang nach einem Hilfeschrei. Ich wollte wissen, was sich im Nebenzimmer abspielte“

Deniz E. Gesamtschule Kirchdorf

„Aussichtslose Träume davon, dass das Blaulicht die besten Freunde nicht mehr besucht.“

Dirk R. Bonifatiuschule